curavid
strahlentherapie | radiologie

Patienteninformation zur Ganzkörper-MRT

Sehr geehrte(r) Herr/Frau _____,

Ihr Arzt/Ihre Ärztin hat Ihnen zur Durchführung einer speziellen MRT-Untersuchung des gesamten Körpers geraten, da er/sie im Rahmen seiner/ihrer Untersuchungen bei Ihnen entweder ein erhöhtes Risiko für oder bereits einen konkreten Verdacht auf das Vorliegen einer bösartigen oder auch einer entzündlichen Erkrankung festgestellt hat. Auch kann es sein, dass sie bereits an einer solchen Erkrankung leiden oder gelitten haben und behandelt wurden.

Die Ganzkörper-MRT (GK-MRT) kommt aufgrund des technologischen Fortschritts mit immer besser werdenden MR-Geräten immer häufiger und bei immer mehr Erkrankungen zum Einsatz. So hat die Methode bereits Eingang in die S3-Leitlinie des Multiplen Myeloms und auch in die Leitlinie beim Diffusen Großzelligen B-Zell-Lymphom gefunden. Auch bei anderen bösartigen Erkrankungen wie Brustkrebs, Prostatakrebs, Eierstockkrebs, Lungenkrebs, Hautkrebs etc. wird sie bereits zur Ausbreitungsdiagnostik eingesetzt. Außerdem findet sie Anwendung in der Diagnostik von chronisch-entzündlichen Erkrankungen wie z.B. der Rheumatoiden Arthritits.

Die Untersuchung erfolgt in bequemer Rückenlage in einem normalen MR-Tomographen. Es gelten dabei die üblichen Einschränkungen der Untersuchungsmöglichkeit („Platzangst“, nicht MRT-fähige Implantate wie Herzschrittmacher etc.). Auf eine Kontrastmittelgabe kann in der Regel verzichtet werden, je nach Fragestellung und Befund kann diese aber sinnvoll sein. Die Messzeit beträgt ca. 40 Minuten, bei evtl. nötigen Zusatzmessungen ohne oder mit Kontrastmittel auch länger. Nach der Untersuchung erfolgt eine detaillierte Befundmitteilung an Ihre/Ihren Arzt/Ärztin, der/die mit Ihnen dann die weitere Vorgehensweise bespricht.

Entscheidender Vorteil der Methode ist die gegenüber der Ganzkörper-CT oder PET-CT fehlende Strahlenbelastung, da die MRT ohne ionisierende Strahlung arbeitet. Sie bietet den höchsten Weichteilkontrast mit sehr sensitiver Beurteilbarkeit der inneren Organe und auch des Knochenmarks. In der Darstellung der Lunge und des kompakten Knochens ist sie gegenüber der CT aber noch unterlegen. Eine Darstellung von Stoffwechselprozessen wie in der PET-CT ist in der reinen MRT nicht möglich. Nachteilig ist gegenüber der CT auch die lange Untersuchungsdauer.

Die Krankenkassen übernehmen die Kosten für die GK-MRT bei gesetzlich versicherten Patienten im Regelfall nicht. Bitte erkundigen Sie sich hierzu bei Ihrer Krankenkasse und stellen Sie ggf. einen Antrag auf eine Kostenübernahme (hierfür stellen wir Ihnen gerne ein vorbereitetes Formular zur Verfügung). Im Falle einer Ablehnung der Kostenübernahme können wir Ihnen die GK-MRT als individuelle Gesundheitsleistung (IGeL) anbieten, die Untersuchung ist dann für Sie als Selbstzahler möglich. Vor der Untersuchung nehmen wir uns Zeit für ein ausführliches Gespräch mit Ihnen.

Weiterführende Informationen finden Sie z.B. unter:

https://www.leitlinienprogramm-onkologie.de/leitlinien/diffuses-grosszelligen-b-zell-lymphom-dlbcl
https://www.leitlinienprogramm-onkologie.de/leitlinien/multiples-myelom
https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC7929776/
https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC12460550/

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Team von curavid